

DAS PROJEKT GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE IN GEHRDE

Nachhaltige Zukunftsstrategie der Gemeinde Gehrde



Projektmanagement: Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von
ENGAGEMENT GLOBAL, einer Organisation
des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



Gemeinde Gehrde



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

1 KEINE
ARMUT



2 KEIN
HUNGER



3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER
UND SANITÄR-
EINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



14 LEBEN UNTER
WASSER



15 LEBEN
AN LAND



16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



Liebe Gehrderinnen und Gehrder,

der Gemeinderat der Gemeinde Gehrde hat in seiner konstituierenden Sitzung im November 2021 beschlossen, eine nachhaltige Zukunftsstrategie zu erarbeiten und dazu die notwendigen Schritte zu unternehmen. Was ist seitdem passiert?

In einem ersten Schritt wurde ein neuer Ausschuss „Nachhaltige Entwicklung und Kultur“ eingerichtet, der sich dieser Aufgabe annehmen sollte. In einem zweiten Schritt wurde die Unterstützung durch einen kompetenten Partner, nämlich die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), beantragt und auch bewilligt (Frühjahr 2022). Danach folgten Info-Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger, z. B. anlässlich eines Dorfflohmarktes (im August 2022), und eine Nachhaltigkeitskonferenz (im November 2022) mit wichtigen Akteuren aus der Gemeinde, der Samtgemeinde und dem Landkreis. Dank der finanziellen Unterstützung der SKEW war es zudem möglich, eine breit angelegte Bürgerbefragung durchzuführen, um deren Ergebnisse in die Entwicklung der Zukunftsstrategie

einfließen zu lassen. Diese legt der Gemeinderat Gehrde Ihnen / euch hiermit im Entwurf vor.

Wir hoffen darauf, dass dieser Entwurf Aufmerksamkeit erregt, dass er gelesen, diskutiert, kritisiert und weiter verbessert wird. Eine Zukunftsstrategie ist nur so gut, wie sie auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen Antwort gibt und eine Orientierung für die künftigen konkreten Schritte darstellt.

Deshalb ist die Vorlage dieser Zukunftsstrategie kein Schlusspunkt, sondern der Beginn einer hoffentlich intensiven Diskussion über die angedachten konkreten Maßnahmen und der Start ihrer Umsetzung.

Wir freuen uns auf Ihre / eure Reaktion und hoffen, dass die Entwicklung unseres Dorfes in den kommenden Jahren von unserer gemeinsamen Arbeit profitieren wird.

*Eure Bürgermeisterin Elke Hölscher-Uchtmann
und der Gehrder Gemeinderat*



Die Mitglieder des Gehrder Gemeinderates

Hintere Reihe: Heinrich Holtheide, Waldemar Junk, Ralf Holzgrefe, Christoph Sperveslage, Michael Lange, Axel Meyer zu Drehle, Horst Pettelkau.

Vordere Reihe: Martina zu Dreele, Elke Hölscher-Uchtmann, Marga Pröhl, Brigitta Schürmann. Es fehlen: Alexander Pohl, Adrian Maxhuni.

1. Projekt Global Nachhaltige Kommune

Im Jahr 2015 wurde die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung von den Vereinten Nationen verabschiedet. Die Länder der Erde machen damit deutlich, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösbar sind. Kernstück der Agenda sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)! Sie skizzieren in 169 Unterzielen, wie auf der Erde bis zum Jahr 2030 der wirtschaftliche Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit verknüpft wird und dabei die ökologischen Lebensgrundlagen erhalten bleiben. Alle Länder der Erde sind aufgerufen, diese Ziele in ihre nationale Politik zu integrieren und umzusetzen. In Deutschland wurden die Ziele in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen, die für alle Ministerien gilt und regelmäßig überarbeitet wird.

Auch das Land Niedersachsen hat eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Dort werden in 26 Handlungsfeldern Ziele und Indikatoren benannt.

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele

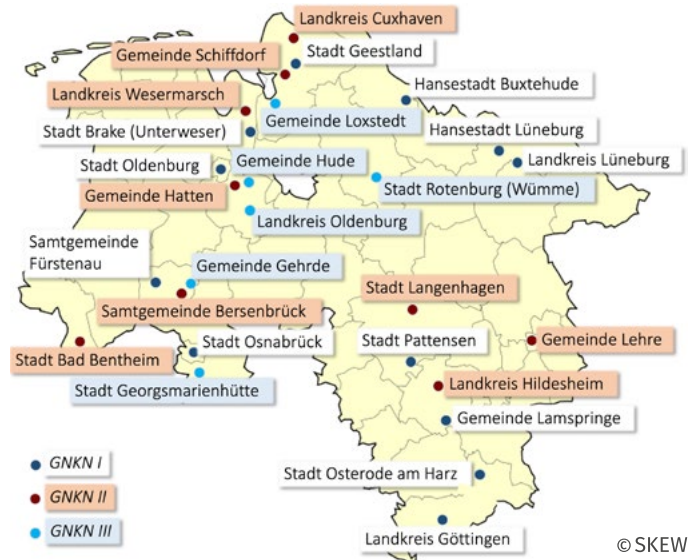


Auch die Kommunen sind aufgerufen, sich an der Umsetzung dieser Ziele zu beteiligen. Daher machen sich immer mehr Kommunen auf den Weg hin zu einer lokal nachhaltigen Entwicklung. Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global unterstützt die Kommunen bei der Entwicklung von Zielen und Strategien, die sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen orientieren. Sie erhalten von der SKEW wertvolle fachliche Beratung in der Durchführung der verschiedenen Phasen des Projektes, z. B. der Durchführung einer Bestandsanalyse, der Information der Bevölkerung sowie der Erarbeitung eines Handlungskonzeptes.

Projekt „Global Nachhaltige Kommune“



In ganz Niedersachsen haben sich bislang 27 Kommunen auf dem Weg zu einer global nachhaltigen Kommune gemacht.



In unserer Region haben sich u. a. folgende Kommunen am Projekt beteiligt: Samtgemeinde Bersenbrück, Samtgemeinde Fürstenau, Stadt Osnabrück, Stadt Georgsmarienhütte, Stadt und Landkreis Oldenburg, Stadt Bad Bentheim.

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident, schreibt über das Projekt „Global Nachhaltige Kommunen in Niedersachsen“: „Durch die Verknüpfung von Politik, bürgerschaftlichem Engagement und der lokalen Wirtschaft leisten Kommunen z. B. im Bereich des Fairen Handels einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften. Sie mildern die Auswirkungen des Klimawandels durch energieeffiziente Bauweisen, nachhaltige Mobilitätskonzepte und andere Beiträge zum Klimaschutz. Das kommunale Handeln hat somit eine entscheidende entwicklungspolitische Relevanz im Sinne von Nachhaltigkeit. In diesem Bewusstsein unterstützt das Land Niedersachsen die Kommunen gern und voller Überzeugung bei ihren Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030.“ (in Vorwort, Dialog Global Nr. 50 - AGENDA 2030 VOR ORT - Kommunen in Niedersachsen).

2. Der Weg zum global nachhaltigen Gehrde

Bestandsaufnahme

Der Gemeinderat Gehrde hat direkt nach seiner Amtsübernahme im November 2021 die Erarbeitung einer Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeit in Angriff genommen und im Februar / März 2022 die Inhalte beraten und beschlossen. Die Bestandsaufnahme bietet eine übersichtliche Darstellung der Ist-Situation der Gemeinde Gehrde zu vielen Schwerpunktbereichen der Nachhaltigkeit, also der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse:

Ist-Situation in Gehrde:

- Kulturell und landschaftlich sehr attraktiv, historischer Ortskern, Kulturschatz Artland, Haseauenlandschaft
- Dörfliche Struktur, schwach besiedelt, aber stetiger Zuwachs
- Zuzug von Familien mit Kindern
- Hoher Anteil von Spätaussiedlern
- Relativ hoher Anteil von Kindern / Jugendlichen
- Gut ausgebildete junge Menschen, die nach dem Studium nach Gehrde zurückkommen möchten
- Dennoch Alterung der Bevölkerung
- Nahversorgung und ÖPNV schwach
- Überwiegend landwirtschaftlich geprägt (Milchvieh, Schweine, Hühner)
- Kleingewerbe, Handwerk, Dienstleistungsunternehmen

Strategische Entwicklungsschwerpunkte:

- Erhaltung der Attraktivität der Landschaft und des Dorfes
- Verbesserung der dörflichen Infrastruktur und Nahversorgung
- Erhaltung und Intensivierung der Gemeinschaft / sozialer Zusammenhalt
- Mobilitätsangebote / ÖPNV verbessern, insbesondere für Ältere / Jugend
- Hochwertige Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen / Gewerbegebiet erweitern / Baugebiete
- Erneuerbare Energie / Windkraft, Solaranlagen bürgerorientiert verstärken
- Nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Biodiversität, Natur- und Klimaschutz stärken

Es werden dabei auch Themen benannt, zu denen der Gemeinderat Bürgerinnen und Bürger durch öffentliche Beratungen, bzw. auch durch das Mittel einer Bürgerbefragung, einbeziehen will:

- Bürgerorientierte Mobilitätsmodelle – wie wollen wir nachhaltig von A nach B kommen?
- Nachhaltige Nahversorgung – was brauchen wir vor Ort?
- Erneuerbare Energien – wie soll das bei uns in Gehrde konkret aussehen?
- Unsere Gemeinschaft in Gehrde – wie können wir sie bewahren, erneuern und verstärken?
- Global nachhaltige Verantwortung – wie kann die Gemeinde Gehrde dieser Verantwortung effektiv nachkommen?

Bestandsaufnahme der Gemeinde Gehrde



Musterresolution zur Agenda 2030

Der Deutsche Städtetag und die deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas haben eine Musterresolution mit dem Titel „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ entwickelt. Hunderte Städte und Gemeinden in Deutschland, die ebenfalls die Musterresolution unterzeichnet haben, bemühen sich auf verschiedene Weise darum, ihrer globalen Verantwortung gerecht zu werden. Sie leisten vielfältige Beiträge dazu, dass auch Gemeinden im globalen Süden nachhaltige Entwicklungsstrategien umsetzen können.

Auch die Gemeinde Gehrde hat sich der Musterresolution angeschlossen und diese nach Beschluss des Gemeinderates am 04.11.2022 feierlich unterzeichnet. Mit dieser Unterzeichnung können sich deutsche Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und weltweit bekennen und signalisieren, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen ergreifen. Das können beispielsweise die Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien zur Integration der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) in den Verwaltungsalltag sein oder Maßnahmen des entwicklungspolitischen Engagements vor Ort und weltweit.

Musterresolution



Erste Nachhaltigkeitskonferenz in der Gemeinde Gehrde

Am 04.11.2022 fand die erste Nachhaltigkeitskonferenz im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune“ statt, bei der sich ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Gemeinde Gehrde, dem Samtgemeinderat Bersenbrück und der Kreisverwaltung zu verschiedenen wichtigen Themen intensiv beraten haben. Die Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Veranstaltung wurde in einer Broschüre festgehalten und den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Gehrde postalisch zugeleitet. Hier ein Auszug aus den Ergebnissen:

Broschüre



Bürgerorientierte Mobilitätsmodelle

Im Landkreis Osnabrück gibt es einen sehr hohen PKW-Anteil im Vergleich zu angrenzenden Gebietskörperschaften. Das ÖPNV-Angebot im Nordkreis ist unzureichend, nicht attraktiv und wird wenig genutzt. Eine Veränderung der Situation erfordert eine Verbesserung und einen Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur sowie eine Verhaltensänderung der Nutzerinnen und Nutzer, die diskutiert wurden.

Nachhaltige Nahversorgung

Einen klassischen Supermarkt oder Discounter wird es in Gehrde aufgrund der „Übersversorgung“ im nahen Bersenbrück nicht geben. Aber es wurde über die Realisierungsmöglichkeiten alternativer Modelle nachgedacht. Die ärztliche Versorgung im Ort wird als vordringlich erachtet. Auch hier wurden Modelle beraten, wie die Versorgung künftig sichergestellt werden könne.

Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Der Klimawandel bringt auch für die Gemeinde Gehrde vielfältige Gefahren mit sich wie Hochwasser, Überschwemmungen, Hitzeperioden, Dürren, Missernten etc. Die Notwendigkeit der Verringerung der CO₂-Emissionen muss in konkreten Maßnahmen vor Ort münden. Hierzu wurden viele Vorschläge von den Bürgern in folgenden Bereichen eingebracht: Verkehr, PV-Dächer, Windkraftträder, Heizen, Versiegelung des Bodens minimieren.

Unsere Gemeinschaft in Gehrde

Das Dorfleben ist geprägt von aktivem Vereinsleben, starkem bürgerschaftlichen Engagement, vielfältiger Senioren- und Jugendarbeit sowie sehr aktiven Kirchengemeinschaften. Der in den letzten Jahren entstandene Dorftreff gilt als lebendiger Ort der Begegnung.

Die Kommunikation innerhalb der Dorfgemeinschaft könnte durch eine App bzw. eine Website verbessert werden, um die Teilhabe noch weiter zu intensivieren. Vernetzung und Synergien zwischen Vereinen, Unternehmen, Schule und KITAS sowie dem Dorftreff wurden angeregt.

Als wichtig erachteten die Konferenzteilnehmenden, dass alle Menschen im Dorf als Individuum akzeptiert werden: unabhängig von Alter, Hautfarbe, ethnischen Hintergrund, Sexualität oder Religion.



Unterzeichnung der Musterresolution bei der ersten Nachhaltigkeitskonferenz in Gehrde

3. Was sagen die Bürgerinnen und Bürger?

Die Bevölkerung wurde befragt

Als ein nächster Schritt auf dem Weg zur Entwicklung einer nachhaltigen Zukunftsstrategie für Gehrde wurde seitens des Gemeinderates im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune“ die Durchführung einer Online-Bürgerbefragung erwogen. Die Finanzierung durch den Kleinprojektfonds der SKEW hat dies dankenswerterweise ermöglicht. Als fachlicher Partner in der Planung, Durchführung und Auswertung der Bürgerbefragung konnte das Beratungsinstitut empirica (Bonn) gewonnen werden.

Nach gründlicher fachlicher Vorbereitung wurde die Befragung im Zeitraum vom 15.05.2023 bis 30.06.2023 durchgeführt. Eine vorab an alle Haushalte versandte Mitteilung hatte die Gehrder Bevölkerung informiert und zur Teilnahme eingeladen. Die Aussicht auf die Verlosung attraktiver Preise unter den Teilnehmenden der Befragung erhöhte noch zusätzlich die Bereitschaft zur Mitwirkung.

Ergebnisse der Bürgerbefragung



Rücklauf und erste Eindrücke

Knapp 500 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gehrde haben sich an der Online-Befragung im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune“ der SKEW beteiligt und ihre Meinung geäußert: zur Lebensqualität in Gehrde, zu Dingen, die sie gut und weniger gut finden, was ihnen Sorgen bereitet und welche Zukunftsperspektiven sie für das Dorf sehen. Fachlich und technisch wurde die Befragung durch Experten des Befragungsinstituts empirica unterstützt.

Die Befragung war äußerst facettenreich angelegt und so manch einer seufzte hinterher, dass die Fragen „gar nicht so einfach zu beantworten“ gewesen seien. Dennoch wurden die meisten Fragebögen vollständig ausgefüllt. Angesichts der Tatsache, dass die Gemeinde Gehrde aus insgesamt ca. 1000 Haushalten mit insgesamt 2600 Einwohnern besteht, ist die Beteiligung von knapp 500 Personen an der Befragung außergewöhnlich hoch. Rechnerisch haben sich damit die Hälfte aller Haushalte an der Befragung beteiligt. Der hohe Rücklauf zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Gehrde sehr an der Zukunft ihrer Gemeinde interessiert und bereit sind, ihre Zeit und Energie in die Beantwortung eines solchen anspruchsvollen Fragebogens einzubringen. Dies ist bereits eine äußerst wichtige und positive Erkenntnis aus der Befragung.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Zwei Drittel der Befragungsteilnehmer schätzen die Lebensqualität in der Gemeinde Gehrde als *gut bis befriedigend* ein, 9 % sogar als *sehr gut*. Ein *mangelhaft* gibt es nur von 3 %. Interessant ist, dass die Bewertungen sowohl der Alteingesessenen als auch der Zugezogenen, Älterer wie Jüngerer, alle relativ nahe an der Durchschnittsnote von 2,6 liegen.

Als wichtigste Stärken von Gehrde wurden genannt: *Gemeinschaft/Dorfleben*, *Dorfbild/ländliches Wohnen* mit etwas Abstand *Ehrenamt/Vereine*. Die wichtigsten Schwächen: *fehlende Nahversorgung*, *verkehrliche Situation* und *fehlende ärztliche Versorgung*.

Die überwiegende Mehrheit sieht Gehrde als *sauber*, *nachbarschaftlich* und als *ansprechenden Wohnort*. Anderer-

seits gibt es stark gegensätzliche Rückmeldungen zu der Frage, ob Gehrde *wenig* oder *gute Zukunftschancen* hat bzw. *nachhaltig* oder *nicht nachhaltig* ist.

Bei der Frage nach den Top-Prioritäten für die Entwicklung der Gemeinde liegt das Thema *schnelles Internet* ganz vorne, gefolgt von *Schule* und *wohnnahen Einkaufsmöglichkeiten*.

Große Unzufriedenheit (75 %) besteht hinsichtlich mangelnder *Einkaufsmöglichkeiten*. Allerdings ist es erstaunlich, dass sich „nur“ 55 % für eine 24/7-Einkaufsmöglichkeit vor Ort aussprechen. Dabei sind in erster Linie die älteren Bürger für eine solche Einkaufsmöglichkeit, die jüngeren eher skeptisch.

Hinsichtlich der Einkaufsmöglichkeiten nutzen über 90 % der Befragten die Supermärkte der Region. Bei Bio-Produkten fällt die Tendenz auf, dass mit dem Alter mehr / häufiger Bio-Produkte gekauft werden.

Den größten Handlungsbedarf gemäß der „Agenda-2030-Ziele“ sehen viele Befragte eindeutig im Thema *Gesundheit und Wohlergehen* gefolgt von *bezahlbarer sauberer Energie*. Erst mit großem Abstand folgen *Industrie, Innovation und Infrastruktur, hochwertige Bildung* und *keine Armut*. In diesem Zusammenhang sprechen sich über 90 % der Befragten für eine *ortsnaher allgemeinärztliche Versorgung* aus. Der Bedarf nach *Notfallversorgung* folgt mit 40 %, alle anderen Aspekte der Gesundheitsversorgung werden als nachrangig eingeschätzt.

Über 80 % der Befragten machen sich *große* bzw. *einige Sorgen um den Schutz der Umwelt* und die *Folgen des Klimawandels*. Dabei fällt auf, dass sich die älteren Befragten ab 65 Jahren die größten Sorgen um Umweltschutz und Klimawandel machen. Die konkrete Umweltqualität in Gehrde wird jedoch mehrheitlich als *sehr gut* (14 %) bzw. *gut* (65 %) eingeschätzt.

Es ist auffallend, dass bei den Befragten generell eine große Bereitschaft besteht, ihr Verhalten hinsichtlich eines verbesserten Klimaschutzes zu verändern, z. B. mehr regionale Produkte zu kaufen, weniger zu fliegen, Strom zu sparen, als Hausbesitzer in die Immobilie zu investieren etc. Etwa ein Drittel der Immobilieneigentümer wünschen sich in diesem Zusammenhang eine bauliche oder finanzielle Beratung.

Aus der Befragung wird deutlich, dass derzeit die meisten Bürger in Gehrde auf den Verbrenner-PKW angewiesen sind (85 %), gefolgt vom Fahrrad / E-Bike (62 %). Die Fahrradnutzung ist besonders ausgeprägt bei den Altersgruppen unter 18 Jahren und über 50 Jahren.

Daher erstaunt es nicht, dass der *Ausbau des ÖPNV-Angebots* die im Durchschnitt höchste Priorität zugewiesen bekommen hat. Danach folgten der *Ausbau spezieller Angebote wie Mitnehmdienst / Bürgerbus* auf Rang 2 und dicht dahinter der *Ausbau des Radwegenetzes* auf Rang 3. Die Auswertung nach Altersgruppen zeigt auf, dass der Ausbau des ÖPNV für alle von hoher Relevanz ist, der Ausbau spezieller Angebote jedoch mit steigendem Alter relevanter wird.

Zwei Drittel der Befragten sprechen sich für *neue Seniorenwohnungen* aus, 85 % für die *Ausstattung dieser Seniorenwohnungen mit einer Pflegekapazität*.

Eine künftige Gehrde-App bzw. -Website wird sehr nachdrücklich begrüßt. Dabei sind besonders nachgefragte Aspekte: ein *Veranstaltungskalender* (85 %) und *News aus der Gemeinde* (83 %). Interessant ist, dass mit steigendem Alter auch das Interesse an *Informationen zu Aktivitäten des Gemeinderates* steigt.

Dieses hohe Interesse am Dorfleben zeigt sich auch in der Frage nach dem *Ehrenamtlichen Engagement*, bei dem 51 % bereits aktiv sind und 17 % sich gerne engagieren möchten. Der Anteil derer, die sich noch nicht engagieren, dies aber tun möchten, ist besonders hoch bei den in den letzten 10 Jahren zugezogenen Personen: knapp ein Drittel (30 %). Dies ist ein großes Potenzial für die Dorfgemeinschaft.

Vom vorhandenen starken bürgerschaftlichen Engagement (in allen Altersklassen engagieren sich mindestens 40 %) profitieren insbesondere der Turn- und Sportverein (55 %), die Schützenvereine (51 %) sowie andere Vereine, die Kirchen und der Dorftreff.

Obwohl die meisten der Befragten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Gehrde als *sehr gut* (27 %) und *gut* (39 %) einschätzen, so wünschen sich doch 35 % *mehr Home-Office-Möglichkeiten*, 30 % *mehr Betreuungsangebote in den Ferien* und 26 % *mehr Betreuungsangebote in Schulen*.

Bei der Frage, wie die Gemeinde Gehrde ihrer *globalen kommunalen Verantwortung* am besten nachkommen sollte, waren 55 % der Meinung, dass dies *durch gemeinsame Projekte mit anderen Kommunen in der Region* gelingen könne, 39 % würden *eine eigene Gehrder Initiative mit ehrenamtlichen Kräften für ein Projekt im globalen Süden* begrüßen und nur 18 % finden *eine eigene Finanzsammelaktion zur Unterstützung einer ausgewählten Hilfsorganisation* für den besten Weg.

Gemeinsame Projekte mit anderen Kommunen in der Region sind dabei insbesondere bei den älteren Personen bevorzugt. Bei Unter-25-Jährigen sind auch die anderen beiden Möglichkeiten beliebt.

4. Exkurs: Wer macht was?

Einflüsse, Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten

In diesem kurzen Exkurs soll aufgezeigt werden, dass die Zukunftsstrategie der Gemeinde Gehrde und deren Umsetzung in einem komplexen Zuständigkeitsgeflecht verschiedener kommunaler Aufgabenträger angesiedelt ist. Beteiligt sind hier insbesondere: der Landkreis Osnabrück, die Samtgemeinde Bersenbrück, die Gemeinde Gehrde selbst und, nicht zu vergessen, ihre Einwohnerschaft. Der Gemeinderat von Gehrde hat daher seit Beginn seiner Überlegungen zur Erarbeitung einer Zukunftsstrategie sowohl den Landkreis als auch die Samtgemeinde Bersenbrück eng eingebunden. Artikel 57, Absatz 1 der Niedersächsischen Verfassung garantiert die kommunale Selbstverwaltung; das heißt die Gemeinden, Landkreise und Region Hannover verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz regelt, wie die kommunalen Körperschaften zur Wahrnehmung und Erfüllung ihrer Aufgaben und Funktionen verpflichtet sind.

Die kommunalen Aufgaben sind vielfältig. Einerseits gibt es freiwillige Leistungen wie Unterhaltung von Sportanlagen, Frei- und Hallenbädern, Freizeiteinrichtungen etc. Andererseits erfüllen die Kommunen Aufgaben für das Land und den Bund, z. B. bei der Gefahrenabwehr oder durch die Einwohnermeldeämter.

Landkreis Osnabrück

Der Landkreis Osnabrück ist Träger der öffentlichen Aufgaben, die von überörtlicher Bedeutung sind (z. B. Bau und Unterhaltung von Kreisstraßen, Erhaltung von Landschaftsschutzgebieten und Naturdenkmälern, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur) oder deren zweckmäßige Erfüllung die Verwaltungs- und Finanzkraft der kreisangehörigen Gemeinden übersteigt (z. B. Ausrüstung der Feuerwehren). Außerdem fördern die Landkreise die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und vermitteln einen angemessenen Ausgleich der gemeindlichen Lasten. Neben den benannten Aufgaben kann der Landkreis auch besondere Projekte durchführen, wie z. B. das aktuelle „MOIN+ – Mobilität im Osnabrücker Land Integriert und Nachhaltig“, das die Attraktivität des ÖPNV im Landkreis Osnabrück steigern und anhand von praktischen Erprobungen neue Lösungsmodelle aufzeigen soll.

Samtgemeinde Bersenbrück

Die Samtgemeinde Bersenbrück ist ein Zusammenschluss von sieben Mitgliedsgemeinden, die rechtlich selbstständig sind. Die Samtgemeinde übernimmt für die Mitgliedsgemeinden in Abstimmung mit den jeweils betroffenen Gemeinden eine breite Aufgabenpalette, z. B. die Planung und Durchführung von Schul- und Kitabauten, Personalmanagement der Kitas, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Daseinsvorsorge, Förderung von Sport und Kultur. Der Samtgemeinderat und seine Gremien bilden den politischen Überbau und bieten den Gestaltungsraum für übergemeindliche Koordinationsaufgaben.

Gemeinde Gehrde

Die Gemeinde Gehrde kann aufgrund ihrer Größe und Personalausstattung nur bedingt Aufgaben selbst übernehmen. Die Gemeinde verfügt derzeit über zwei Teilzeit-Verwaltungsfachkräfte, die der Gemeinde seitens der Samtgemeinde zugeordnet wurden. Die ehrenamtliche Bürgermeisterin und die 12 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder bringen zwar erhebliche eigene Zeitkontingente und hohes Engagement in die Ratsarbeit ein, aber die Kapazitäten für eigene Umsetzungsleistungen sind natürlich äußerst begrenzt.

Bevölkerung – Dorfgemeinschaft

Die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger richtet sich naturgemäß eher auf die Zugehörigkeit zur Gemeinde bzw. den Ortsteil als auf die Samtgemeinde. Daher verwundert es nicht, dass die Tätigkeit des ehrenamtlichen Engagements vieler Gehrderinnen und Gehrder in erster Linie auf die Gemeinde Gehrde ausgerichtet ist. In der Bürgerbefragung hat sich gezeigt, welches hohe Maß an Verbundenheit die Gehrder ihrem Dorf entgegenbringen und wie hoch die Bereitschaft zur Mitwirkung an einer erfolgreichen Zukunftsgestaltung einzuschätzen ist.

5. Ziele für Gehrde

Seit seiner Amtseinführung hat sich der Gemeinderat Gehrde mit dem Thema der Nachhaltigkeit befasst, um ein Handlungskonzept für die nachhaltige Zukunft des Dorfes zu entwickeln. Das Ziel ist die Erarbeitung von vorrangigen Maßnahmen, die gemeinsam von den politisch Verantwortlichen mit den Partnern in Landkreis und Samtgemeinde sowie mit der Zivilgesellschaft in der Gemeinde umgesetzt werden sollen.

Wie bereits in der Nachhaltigkeitskonferenz im November 2022 angelegt und in der Bürgerbefragung weiter vertieft, soll das Augenmerk auf vier Bereiche von besonderer Relevanz für die Zukunft der Gemeinde Gehrde gelegt werden:

- Klimaschutz und erneuerbare Energien,
- Mobilität,
- Nahversorgung,
- Gemeinschaft / soziales Miteinander.

Zusätzlich geht es um das Thema „globale kommunale Verantwortung“, bei dem auch kleine Kommunen wichtige Impulse und Beiträge erbringen können. Noch ein wichtiger Punkt, bevor wir die fünf genannten Themenbereiche sys-

tematisch behandeln: In der Bürgerbefragung wurde bei der Frage nach besonders wichtigen Themen für die Entwicklung der Gemeinde benannt: *Digitalisierung / schnelles Internet*.

Auch und besonders im ländlichen Raum ist die Abhängigkeit vom schnellen Internet überall spürbar: für die Entwicklung der Unternehmen, für Neugründungen, für Home-Office-Möglichkeiten und Gewinnung von Fachpersonal, für Bildungseinrichtungen, Behörden, Information und Teilhabe, Kultureinrichtungen, private Freizeitgestaltung. Die Planungen und Umsetzungsarbeiten des Landkreises Osnabrück in enger Abstimmung mit den Kommunen geben Hoffnung, dass in den nächsten zwei Jahren überall in der Region, also auch in Gehrde, schnelles Internet verfügbar sein wird und keine Engpässe mehr behindernd auf die örtliche Wirtschaft und Zivilgesellschaft einwirken werden.

Allerdings bringt die Entscheidung der Landesregierung, die Finanzierung der Versorgung der sogenannten „grauen Flecken“ zu streichen, neue Herausforderungen für die Kommunen mit sich. Es wird derzeit seitens der Kommunen gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück an geeigneten Lösungsmodellen gearbeitet, um die Versorgung aller Haushalte zu gewährleisten.

A) Klimaschutz und erneuerbare Energien / Klimaanpassung

Klimaschutz und erneuerbare Energien sind die großen Themen unserer Zeit. Auch die Gemeinde Gehrde bzw. die gesamte Region Osnabrück ist in diesem Bereich vor neue Aufgaben gestellt. Einerseits sind Gehrde und seine Umgebung besonders von den Planungen neuer Windkraftgebiete betroffen. Im Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) sind rund um den Ort mehrere Windvorranggebiete eingezeichnet, die im Verlauf des Beteiligungsverfahrens geprüft werden. Es ist deutlich, dass die geplanten neuen Windkraftanlagen mit großer Leistungsfähigkeit und Höhe das Landschaftsbild künftig stark verändern werden.

Zum anderen sind Gehrde und seine Umgebung besonders stark bezüglich der geplanten „Stromautobahnen“ betroffen. Obwohl der genaue Verlauf mehrerer erdverkabelter Leitungen noch nicht feststeht, sollten sich die Gehrder Bürgerinnen und Bürger auf größere Baumaßnahmen und entsprechende Einschränkungen der Flächennutzung in den kommenden Jahren einstellen. Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden bemühen sich um die Aufrechterhaltung von notwendigen Freiräumen für die kommunale Zukunftsplanung, insbesondere bei Flächen für neue Wohn- und Gewerbegebiete, um die Bewahrung der Attraktivität der Kulturlandschaft, um Tourismusförderung und um Gewährleistung finanzieller Entschädigung angesichts der besonderen Belastungen, die auf die Gemeinde und ihre Bürger zukommen.

Die Bürgerbefragung zeigt auf, dass sich die Gehrder große Sorgen um die Folgen des Klimawandels und den Schutz der Umwelt machen. Die Bereitschaft zur Veränderung des eigenen Verhaltens ist dementsprechend hoch.

Was sind die vorrangigen Ziele / Maßnahmen der Gemeinde Gehrde in diesem Bereich?

Nachhaltige Wohn- und Gewerbegebiete:

- Neue Wohn- und Gewerbegebiete nachhaltig ausrichten (Regelungen und Konzepte schaffen, z. B. keine Schottergärten)
- Begrünung als Hitzeschild / Bäume pflanzen bzw. ersetzen, sowohl für Biodiversität als auch als CO₂-Speicher
- PV auf den Dächern von Wohnhäusern und Betriebsgebäuden sowie den Parkplätzen der Gewerbegebiete etc.

Hochwertige Arbeitsplätze durch Ansiedlung nachhaltig handelnder Unternehmen:

- Ansiedlung von Unternehmen, die ökologische und soziale Kriterien in ihren Produktionsprozessen und Dienstleistungen beachten
- Ortsansässige Unternehmen in ihrer Entwicklung fördern
- Beratung und Vernetzung der Unternehmen zu Themen des nachhaltigen Wirtschaftens

Fernwärme für nachhaltiges Heizen:

- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes „Fernwärme für Gehrde“

Erneuerbare Energie / Photovoltaik:

- In Kooperation mit der Samtgemeinde Bersenbrück Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden anlegen (Vorbildfunktion)

Bürgerschaft durch Bürgerinformation und Beratung stärken:

- Über nachhaltiges Bauen, Sanieren, Modernisieren und entsprechende Fördermöglichkeiten
- Über Strom sparen sowie energieeffizientes Heizen inkl. Fördermaßnahmen
- Über Balkon-Solaranlagen und andere Ideen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie für Privathaushalte
- Über Möglichkeiten der Entsiegelung des Bodens, z. B. Sickerpflaster
- Über Klimaschutz, z. B. in Garten, Haushalt, durch Mobilitätsverhalten, Konsumverhalten
- Über Natur- und Biosphärenschutz im privaten Umfeld, Haus und Garten
- Über nachhaltige Tierhaltung und Landwirtschaft

Stärkung der Bürgerschaft:

- „Klima-Pakt Gehrde“ starten – Entwicklung eines Kooperationsprojektes für Unternehmen, Schule, Kitas und Bürger (gemeinsame Aktionen und gute Beispiele schaffen)

Hochwasserschutz:

- Überprüfung und ggf. Anpassung der bestehenden Überflutungsflächen hinsichtlich Kapazität und Sicherheit

Hitzeschutz:

- Entwicklung eines kommunalen Hitzeschutzkonzeptes für die Bevölkerung, insbesondere durch die Anpflanzung von Bäumen für die Beschattung, nach Möglichkeit auch in privaten Gärten
- Vorsorge / Wassermanagement hinsichtlich Dürre-, Hitzeperioden
- Bewirtschaftung Straßenbegleitgrün

Bürgerbeteiligung bei Windkraft:

- Finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten für Gehrder Bürgerinnen und Bürger ermöglichen, um persönlichen Nutzen aus der Windkraft und Motivation für die Energiewende zu stärken



B) Mobilität

Die starke Abhängigkeit vom PKW-Verbrenner in Gehrde (laut Bürgerbefragung 95 %) ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass der ÖPNV quasi nicht existiert und den Bürgern als Mobilitätsalternative nur das Fahrrad bzw. Selbstorganisation bleibt. Welche realistischen Ziele kann die Gemeinde Gehrde also in den nächsten Jahren anpeilen, um CO₂-arme Mobilitätsmöglichkeiten zu stärken und Alternativen zum Individualverkehr zu entwickeln?

Das Projekt des Landkreises Osnabrück „MOIN+ – Mobilität im Osnabrücker Land Integriert und Nachhaltig“ hat erfolgreich begonnen und sieht u. a. vor, in einzelnen Regionen On-Demand-Verkehre zu entwickeln und ihr Potenzial für die Regionen zu testen. Die Samtgemeinde Bersenbrück – und damit auch die Gemeinde Gehrde – nehmen an diesem Projekt teil. Kleinbusse können dort per App oder telefonisch nach Bedarf (= On-Demand) bestellt werden. Diese bringen Fahrgäste dann zu virtuellen Haltestellen (ausschließlich in der Smartphone-App sichtbar, wodurch eine sehr große Anzahl an Start- und Zielpunkten möglich wird) und Haltestellen des ÖPNV, schließen damit die räumlichen und zeitlichen Lücken und schaffen die Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger über die Bedienung der ersten und letzten Meile enger an das Netz anzubinden.

Durch die unterschiedlichen Strukturen, Anforderungen und entsprechende Betriebskonzepte der Pilotkommunen wird erprobt, ob die Angebote angenommen und eine spätere Übertragbarkeit auf weitere Kommunen im Landkreis gegeben ist. In der Bürgerbefragung wird deutlich, dass sich viele Befragte auch eine Veränderung des eigenen Verhaltens vorstellen können, wenn die äußeren Rahmenbedingungen passen, z. B. öfter mit dem Rad als mit dem PKW zu fahren, Fahrgemeinschaften zu nutzen bzw. ÖPNV-Angebote, wenn diese bedarfsgerecht eingerichtet werden.

Was sind die vorrangigen Ziele / Maßnahmen der Gemeinde Gehrde in diesem Bereich?

Bürgerschaft stärken:

- Information über vorhandene Angebote, die evtl. nicht genügend bekannt sind: Busverbindungen, Haltestellen, Preise, Kontakte, Seniorenbus etc.
- Bürgerinformation und Beratung: Was kann ich selbst durch mein Verhalten zur Mobilitätswende beitragen?

Überörtliche Mobilitätsgestaltung:

- Kooperation mit der Samtgemeinde Bersenbrück bzw. Landkreis Osnabrück zur Schaffung von:
 - Transfer-Angebot zwischen Bahnanschlüssen Holdorf und Bersenbrück
 - Transfer zum Krankenhaus Quakenbrück
- Sicherstellung der Abstimmung der Mobilitätskonzepte der Landkreise Osnabrück und Vechta aus dem Blickwinkel der Bedürfnisse der Gemeinden
- Gewährleistung sicherer Unterbringung von Fahrrädern (E-Bikes) an den Bahnhöfen Holdorf, Rieste, Bersenbrück
- Radwegeausbau, insbesondere Lückenschluss in Klein-Drehle
- Lastenräder-Leihstation (Mobilitätsstation) / Prüfung Bedarf

Moin+ in Gehrde:

- Teilnahme der Gemeinde Gehrde am Projekt „Moin+“ (On-Demand-Verkehre und enge Begleitung der Ergebnisse) in Abstimmung mit der Samtgemeinde Bersenbrück und dem Landkreis Osnabrück

Mitnehmdienst:

- Organisation eines privaten Mitnehmdienstes über die Gehrde-App (zum Einkaufen / Wochenmarkt, zum Arzt, zum Krankenhaus etc.)
/ Regelungen für Haftung klären / Vertrauenswürdigkeit / Kenntnis der Mitzunehmenden sicherstellen

Carsharing:

- Prüfung des Bedarfs für ein örtliches Carsharing-Modell
- Einbeziehung der Außenbereiche der Gemeinde sicherstellen

C) Nahversorgung

Besonders unzufrieden äußerten sich die Bürgerinnen und Bürger in der Bürgerbefragung zum Thema „Nahversorgung / Einkaufen“ und „ärztliche Versorgung vor Ort“. Hier ist ein starkes Bedürfnis zu erkennen, das der Gemeinderat bereits seit längerem in den Blick genommen hat, ohne jedoch bisher eine Lösung zu haben. Erst in den letzten Monaten kristallisiert sich eine konkrete Lösungsmöglichkeit heraus, die den Bürgerinnen und Bürgern eine Einkaufsmöglichkeit rund um die Uhr im Dorf Gehrde ermöglichen würde: ein genossenschaftlich basiertes Konzept eines 24/7-Shop-Angebotes, an dem sich Bürgerinnen und Bürger mit einem relativ kleinen Betrag finanziell beteiligen können. Im Gegenzug können die Bürgerinnen tagsüber wie in einem Supermarkt einkaufen. Nachts ist der Zugang über eine Chipcard möglich, mit Selbstscanner. Alternativen zu diesem Konzept sind der Ausbau der Vor-Ort-Angebote von Hof Alswede bzw. einer Kooperation mit EDEKA und / oder anderen geeigneten Partnern.

Das Fehlen eines Allgemeinmediziners in Gehrde ist ein Thema, das ebenfalls seit Jahren im Gemeinderat diskutiert wird. Verschiedene Lösungsansätze wurden verfolgt, die letztlich nicht zum Erfolg führten. Alternativ wird jetzt erwogen, temporäre allgemeinärztliche Versorgung mit einem nahe gelegenen Gesundheitszentrum zu organisieren. Dies Konzept findet positive Resonanz in der Bürgerbefragung.

Ein dritter großer Komplex der Nahversorgung bezieht sich auf Wohnungen für Seniorinnen und Senioren mit entsprechender Pflegekapazität. Da derzeit pflegebedürftige Senioren in Alten- und Pflegeheimen der umliegenden Ortschaften untergebracht werden müssen und damit den unmittelbaren Bezug zum Heimatdorf verlieren, ist es verständlich, dass sich zwei Drittel der Menschen in der Bürgerbefragung positiv für die Schaffung neuer Seniorenwohnungen in Gehrde ausgesprochen haben, davon wiederum 85 % sprachen sich für die Ausrüstung mit einer Pflegekapazität aus.

Was sind die vorrangigen Ziele / Maßnahmen der Gemeinde Gehrde in diesem Bereich?

Nahversorgung realisieren:

- Realisierung des 24/7-Shop-Angebots bzw. Alternativen entwickeln, wie z. B. Hof Alswede und / oder eine Kooperation mit Edeka oder anderen Partnern

Ärztliche Versorgung:

- Sicherstellen einer temporären ärztlichen Versorgung vor Ort, z. B. durch Sprechstunden in der vorhandenen Physiotherapiepraxis und / oder eine Gesundheitsberatung vor Ort

Seniorenwohnungen:

- Schaffung neuer Seniorenwohnungen mit Pflegekapazitäten vor Ort



D) Soziales Miteinander

In der Nachhaltigkeitskonferenz im November 2022 in Gehrde wurde das Motto beschlossen: Miteinander reden anstatt übereinander zu reden und gemeinsam Probleme lösen!

Dass den Gehrder Bürgern der soziale Zusammenhalt und die Gemeinschaft wichtig sind, wird auch in der Bürgerbefragung deutlich, bei der 91 % der Befragten diesen Aspekt als *besonders wichtig* bzw. *wichtig* herausstellen.

Wie können wir das soziale Miteinander weiterentwickeln und fördern? Hier wird insbesondere der Bedarf nach Information deutlich: über Neuigkeiten in der Gemeinde, über geplante Veranstaltungen, über Ansprechpartner und sogar über die Aktivitäten des Gemeinderates. Information ist die Grundlage von Teilhabe und Mitwirkung. So wundert es nicht, dass 81 % der Befragten sich eine Gehrde-App bzw. -Website wünschen, um besser informiert zu sein.

Auch das ehrenamtliche Engagement ist ein wichtiger Aspekt des sozialen Miteinanders. Dies ist in Gehrde sehr ausgeprägt, denn die Hälfte der Befragten ist selbst ehrenamtlich tätig. Und es gibt ein hohes Potenzial von Menschen (17 % der Befragten), die bereit wären, sich zu engagieren. Ihnen sollten wir entsprechende Möglichkeiten eröffnen. Ein weiterer Punkt ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die generell als recht positiv bewertet wird. Aber auch hier liegt noch viel Potenzial für Verbesserung.

Kommunikationstool Gehrde-App / -Website:

- Einrichtung einer Gehrde-App / -Website zur Kommunikation von Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Dorf, Kontakt- / Ansprechpartnern, Aktivitäten des Gemeinderates

Dorftreff:

- Weiterentwicklung des Dorftreffs Gehrda als einem zentralen Ort des Austauschs und des gesellschaftlichen Miteinanders und der Information. Zum Beispiel könnten hier Informationsangebote realisiert werden: Rentenberatung, Antragstellung bei Behörden, Ansprechpartnersuche, IT-Bedienungsfragen (Handys, PC), auch insbesondere für Ältere, Info hinsichtlich Anrecht auf Taxi-Fahrten etc.
- Sondierung mit der Gemeinde ‚Wort des Lebens‘, ob dort gelegentlich das ‚Frühstück der Begegnung‘ des Dorftreffs durchgeführt werden kann, um mehr Menschen zu erreichen.

Kulturangebote:

- Weiterentwicklung kultureller Angebote, z. B. der Konzertreihe in der Gehrder Kirche
- ‚Musik für alle‘: Angebote für regionale Künstler, um open air in Gehrde zu spielen

Ehrenamt stärken:

- Gestaltung eines Festes des Ehrenamtes mit Vorstellung der vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in Gehrde

Internationale Begegnung:

- Organisation eines jährlichen internationalen kulinarischen bzw. kulturellen Festes, um verschiedene Bevölkerungsgruppen aktiv einzubinden, Brücken zu bauen und das soziale Miteinander beständig zu fördern
- Straßenfeste

E) Globale Verantwortung

Wie bereits beschrieben, hat Gehrde die Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ unterschrieben, denn Gehrde will auch als kleine Gemeinde ihren Beitrag leisten. Warum? Gehrde ist keine isolierte Insel. Das Handeln der Gemeinde und aller Bürgerinnen und Bürger in Gehrde hat auch Auswirkungen auf andere Regionen der Erde – sie sind unsichtbar und klein, aber vorhanden. Wenn alle Menschen dazu beitragen, die Welt etwas besser zu machen, dann sind wir schon einen Schritt weiter.

Aber wie kann sie dies angesichts ihrer geringen finanziellen und personellen Möglichkeiten am besten erfolgreich bewerkstelligen? Gehrde kann sich bereits vorhandenen kommunalen Initiativen anschließen und diese unterstützen.

Fair Trade/ nachhaltige Beschaffung:

- Die Gemeinde Gehrde unterstützt fairen Handel, nutzt in ihrem eigenen Aufgabenspektrum fair gehandelte Produkte, z. B. Kaffee, und weist regelmäßig auf die Verantwortung von Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für den fairen Handel hin.
- Die Gemeinde strebt an, Fair-Trade-Gemeinde zu werden. Dafür werden die Erfahrungen anderer Gemeinden der Region (z. B. Ankum, Stadt Bersenbrück, Fürstenu) genutzt.
- Der Gemeinderat bietet Bürgerinformation zum Vorgehen anderer ‚Fair-Trade-Gemeinden‘ an (z. B. über den Dorftreff), um für Fair-Trade zu sensibilisieren. Hierbei sollten auch die örtlichen Anbieter über Fair-Trade-Produkte informiert werden. Schule und Kindergarten können in diesem Zusammenhang ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung spielen.
- In Kooperation mit der Samtgemeinde Bersenbrück sollen alle benötigten Produkte außerdem unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten (öko-faire-Kriterien) beschafft werden.

Ehrenamtliche Initiative:

- Initiierung einer ehrenamtlichen Initiative zur Unterstützung von Projekten im globalen Süden (in Gemeinschaft mit Kommunen / Initiativen im regionalen Umfeld)
- Sensibilisierung für die Situation von Geflüchteten, z. B. durch Organisation einer Themenwoche mit Gesprächsrunden mit Geflüchteten (Perspektivenwechsel), Information durch Fachexperten etc.

Fund-Raising für globale Projekte:

- Spendensammlung für Kommunalprojekte im globalen Süden, die von den deutschen Spitzenverbänden bzw. deutschen Kommunen gemeinsam durchgeführt werden

Initiierung einer kommunalen Partnerschaft

- Aufgrund der persönlichen Kontakte zu einer Gehrder Familie, die nun in Madagaskar lebt, könnten Partnerschaften zwischen den Schulen mit gemeinsamen Projekten und einem zunächst digitalen Austausch der Schülerinnen und Schüler initiiert werden. Dies soll auf beiden Seiten das Wissen und Verständnis um die jeweiligen Lebensbedingungen ermöglichen.
- Ausgehend von dieser Partnerschaft könnte ein nächster Schritt eine Partnerschaft zwischen den Gemeinden sein. Auch hier könnten, orientiert an den SDGs, thematische Projekte gemeinsam umgesetzt werden.
- Die Fördermöglichkeiten der niedersächsischen Staatskanzlei oder der SKEW für schulische Projekte und kommunale Partnerschaften sollen soweit möglich genutzt werden.



6. Ausblick: Wie geht es weiter?

Nächste Schritte

Am 6. Oktober 2023 wurde der Entwurf der ‚Nachhaltigen Zukunftsstrategie für Gehrde‘ im Rahmen der zweiten Nachhaltigkeitskonferenz mit Multiplikatoren und Partnern aus Gehrde, den umliegenden Orten, der Samtgemeinde Bersenbrück sowie dem Landkreis Osnabrück intensiv diskutiert. Ergänzungen zu den bereits vorgesehenen Maßnahmen wurden formuliert und anschließend in der Zukunftsstrategie eingearbeitet.

Da dieses Dokument am besten als ein elektronisches Dokument mit den hinterlegten Links genutzt werden kann, ist geplant, das Dokument allen Haushalten zugänglich zu machen, damit alle Gehrderinnen und Gehrder Gelegenheit haben, sich das Dokument in Ruhe anzusehen. Hierzu wird allen Haushalten eine Information zugesandt, in der der Link und ein QR-Code den Zugang zum Dokument auf einfache Art und Weise ermöglichen.

Der Gehrder Gemeinderat wird in den kommenden Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beraten und hierzu entsprechende detaillierte Beschlüsse fassen. Der Gemeinderat wird regelmäßig in seinen Sitzungen zu den Fortschritten der Umsetzung Bericht erstatten. Angedacht ist auch die Durchführung einer weiteren Nachhaltigkeitskonferenz im November 2024, um mit den Bürgerinnen und Bürgern den Stand der Umsetzung bzw. mögliche aktuell bedingte Veränderungen der Prioritäten zu diskutieren.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Gehrde wird auch in der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen von hoher Bedeutung sein, weil ohne das Engagement der Bevölkerung viele wichtige Aspekte unserer Entwicklung nicht realisiert werden können. Daher möchten wir regelmäßig über den Fortschritt der Umsetzung berichten und hoffen auf das Interesse und die Mitwirkung von Ihnen / euch allen.



IMPRESSUM



Gemeinde Gehrde

Lange Straße 49

49596 Gehrde

Tel.: 05439/9455-0

info@gehrde.de

www.gehrde.de

Ansprechpartnerin

Prof. Dr. Marga Pröhl

Öffnungszeiten:

Mo: 09:00 – 12:00 Uhr

Di: 09:00 – 12:00 Uhr / 14:30 – 17:00 Uhr

Do: 09:00 – 12:00 Uhr / 14:30 – 17:00 Uhr

Fr: 09:00 – 12:00 Uhr

Engagement Global

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Global Nachhaltige Kommune

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

Ansprechpartner

Bart Denys

bart-denys@engagement-global.de

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

© Gemeinde Gehrde | November 2023

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Gemeinde Gehrde verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von ENGAGEMENT GLOBAL oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.